Suche Hosenträger!
... zwecks Umzug von Haus 23
nach Haus 19.

Claudia (23002)

Zimmer gesucht!
Die Redaktion der Litfaß
sucht Zimmer für die Zeit
des Waldfestes, für eine
Delegation der FH-DBP-Berlin.

Mitarbeiter für die Litfaß gesucht!
Bitte in der Redaktion abgeben.

Suchen Meinungen für unsere FH!
die Redaktion

OPEL-KADETT-C-FELGEN
5 Stück 40,- DM
STEFAN 8428

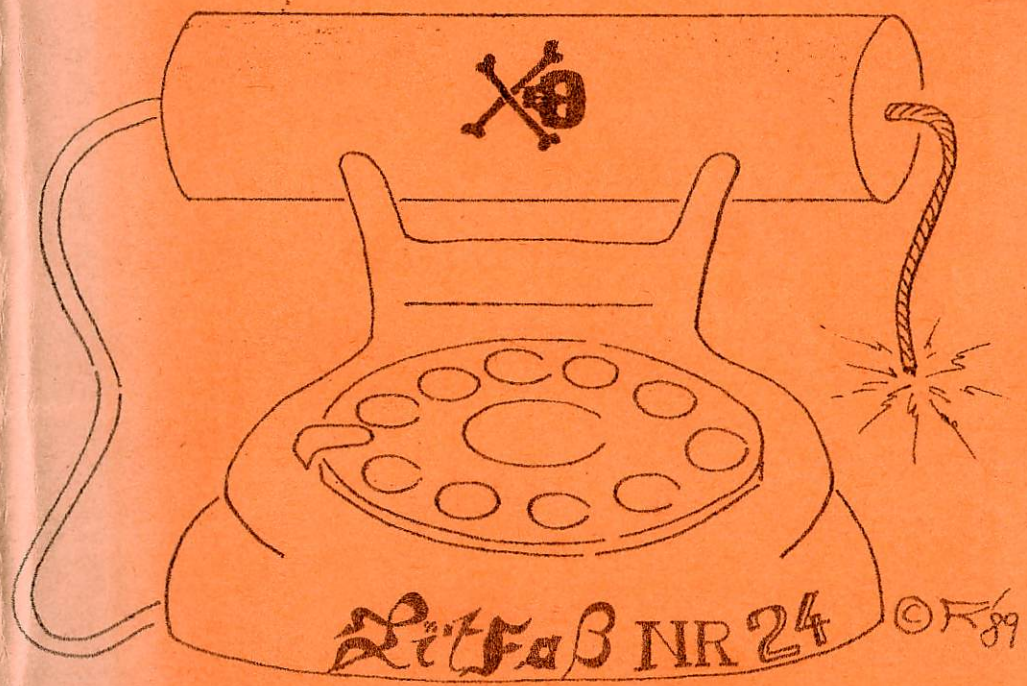
TRAU DICH!
MITGLIEDER FÜR SELBST-
ERFAHRUNGSGRUPPE GE-
SUCHT.
TREFFEN: DONNERSTAGS
20³⁰ UHR: RAUM 10108

LITFASS
SUCHT:
»AKTUELLE
DOZENTENSPRÜCHE!!!«

IN DER
NÄCHSTEN
LITFAß

THE END...

Litfaß



ERSTAUNLICHEN FAKTEN AUS DEM MENSCHENLEBEN...

HALLO!

WIR SIND EIN GANZ IRRER HAUFEN!!

Impressum: 5.Jahrgang * Nr. 24 * Sommer 1989
Studentenzeitung Litfaß * Fachhochschulen der DBP Dieburg
Postfach Haus 8 * 6110 Dieburg 2 * Tel. (06071) 288073

Die Redakteure			Die Mitarbeiter	
Klaus Illhardt	8073	Vorsitzender	Thilo Dauth	7165
Frank Kaiser	8715	Vorsitzender	Gabi Greier *)	1490
Thomas Trautrims	7076	Finanzen	Claudia Hohenschon	23002
Wolfgang Ott *)	22152	Werbung	Olaf Neumann	8558
Stefan Ziemann	8428		Birgit Seuffert	7221
Herbert Gläser	8379		Jutta Tesche	7205
Jürgen Jonas	8552		Hans W. Walther	8616
			Reinhold Wiesenfarth	8375

Wer noch mitarbeiten will, möge sich bei uns melden. Jeder ist willkommen!

NEU: Mit FH-Abkürzungen!!

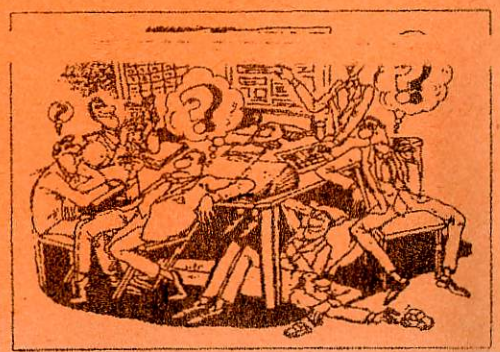
#) Ortsnetz Dieburg * Auflage: 1,400 Stück * Druck: ASTA Dieburg
Briefkästen: Haus 8, neben der Postfachanlage und Haus 15 am Eingang

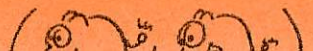
Redaktions- und Sitzungsraum: 10 - 108
Redaktionssitzungen: jeden Donnerstag 20:30 h

Erscheinungsweise: Zwei- bis dreimal während des Semesters.
Die abgedruckten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder und müssen nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion oder der Herausgeber übereinstimmen. Abweichungen sind mit Namen gekennzeichnet. Die Redaktion.

Zum Titelbild:

anschluß im Haus 7 abgebaut.
Lest hierzu den Bericht "Niveau beim Telefonieren wird gesenkt".





WHISKEY IN THE JAR — The Dubliners

As I was going over the Kilgary Mountains
I met Colonel Pepper and his money he was counting
I rattled my pistols and I drew forth me saber
Sayin' "Stand and deliver for I am the bold deceiver

Mush a rigum da rumda
Whack fol the daddy oh
Whack fol the daddy oh there's whiskey in the jar

The shining golden coins did look so bright and jolly
I took 'em with me home and gave 'em to my Molly
She promised and she vowed that she never would deceive me
But the devil's in the woman and they never can be easy

When I was awakened between six and seven,
The guards were all around me in number odd and even
I draw my pistols but alas I was mistaken
For Molly'd drawn my pistols and a prisoner I was taken

They put me into jail without judge or writin'
For robbing Colonel Pepper on Kilgary Mountain
But they didn't take my fists so I knocked the sentry down
And bid a fond farewell to the jail in Slaigo town

Now some take delight in fishin' and Bowlin'
And others take delight in their carriage a-rollin'
But I take delight in the juice of the barley
And courtin' pretty girls in the mornin' so early

Wenn Sie an Ehe de...
so weiter
... sind da zunächst 2, dann 3 und
... an Nachwuchs? Haben Sie etwa an etwas anderes
...und:Lorenz, H.)

... Da kommen lauter Punkte aus denen kein Schwein schlau wird, aber da wir keine Schweine sind, verstehen wir das.
(Duisberg)

Bildhauer, Maler und Fotografen sind in Aktion, auch mit dem Publikum.
Also, wäre das nicht mal was für unsere Studenten nachdem man seine schwere Klausurenzeit hinter sich gebracht hat mal wieder was für die Kultur zu tun.

Und jetzt wieder der besondere KULT-Tip für alle Kult-Fraks:

Die Goldene Krone in DA direkt bei dem Schloß
Diese Disco, oder wie man es nennen mag, steht in einem gewissen Kontrast zum sonst etwas feineren Darmstadt. Die Goldene Krone ist nicht das was man eine normale Disco nennen kann, sie macht eher einen etwas heruntergekommenen Eindruck. Aber die Besucherzahlen beweisen das sie von den Darmstädtern gerne besucht wird.
Ein Besuch beginnt damit, das man bei einem farbigen Kassierer (der schon zum Stamminventar gehört) 5 DM Eintritt abzudrücken hat. Dann hat man die Auswahl zwischen 3 verschiedenen Kneipen,einer Disco mit erträglicher Musik, einem Fernsehraum, einem Raum mit einem 32 mm Film, einem Raum zum Schach spielen und nicht zuletzt kann man fast jeden Tag einer Live-Gruppe, die oft wechseln, lauschen.
Also insgesamt für nur 5 DM Eintritt eine reichhaltige Auswahl. Allerdings muß ich die Schubi-Duba Girls and Boys, die gerne Druckwellenmusik hören vor der Goldenen Krone warnen. Geht besser in die Druckwelle, hier seit Ihr besser aufgehoben.

Diese Kult-Seite sollte normalerweise etwas reichhaltiger sein, aber durch den vielen Streß den einer normaler Student nun mal in der Klausurenzeit hat, weil er alles erst in der letzten Minute vorbereitet, habe ich leider nicht allzuviel zusammentragen können. Ich hoffe das Ihr trotzdem was damit anfangen könnt. Wenn Ihr irgendwelche Tips und Hinweise habt gebt sie bitte an mich weiter. Dies gilt auch dafür, das ihr mir Informationen über für den GeKu interessante Musikgruppen, Kabarettgruppen, Theatergruppen oder sonstiges weitergeben könnt, wenn Ihr denkt das Sie für den GeKu interessant sein könnten.
Und wer sonst noch Fragen hat kann sich vertauensvoll an mich wenden.

OLAF (Kult-Oli) 8558

Ich suche übrigens immer noch eine guterhaltene Western-Gitarre.

Olaf 8558

LitFaß

Inhalt

SEITE:
-2- Impressum
-4- Editorial
-5- Unterschriftenaktion zu den Ereignissen in China
-6- Antwort zur Unterschriftenaktion vom Bundeskanzleramt
-9- 2 Telefongespräche mit chinesischen Studenten am 4. Juni 1989
-14- Südafrika-kein Thema an FH Dieburg
Was tut amnesty international?
-15- Warenboykottliste
-16- Neulich in der Druckwelle ...
-18- Der kurzsichtige Wudu-Priester
-20- Niveau beim Telefonieren wird gesenkt ...
-21- Nachruf "JJ"
-22- Leserbrief (Original!!!)
-23- LITFAß schlägt zurück ...
-25- Zur letzten Dozentenbewertung
-26- Dozentenbewertung für Ws 88/89 & ss 89
-29- Waldfest 89
-37- Kult-Seiten ...
Rest passt nicht mehr auf diese Seite...

Editorial

Liebe Litfaß-Leser/innen

Es ist nun doch noch gelungen eine Ausgabe herauszugeben. Wenn Ihr sie durchseht, werdet Ihr sicher feststellen, daß diese Ausgabe sehr interessant geworden ist.
Dies dürfte wohl unsere permanenten "Meckerer" mundtot machen, die der Meinung sind bei uns in der Litfaß stehe nur Mist und Schund.

Mit der heutigen Ausgabe verabschieden wir unseren ehemaligen Chef-Redakteur Jürgen Jonas, er beendete dieses Semester sein Studium und wird seine Arbeitskraft nun der freien Wirtschaft zur Verfügung stellen. Die Mitarbeiter und die Redaktion bedanken sich auf diese Weise für sein persönliches Engagement für unsere Zeitung und wünschen ihm alles Gute für seinen kommenden beruflichen Werdegang. Möge er dort genauso "produktiv" sein wie bei uns!
Mach's mal gut alter Junge (Nun können wir endlich mal produktiv werden, hähä)!
Ebenso wird nun ein langjähriger Mitarbeiter der Litfaß verabschiedet, der durch seinen Einsatz von erster Stunde an bis zu seinem Ausscheiden zur Ausgabe 24 ununterbrochen bei der Zeitung mitgearbeitet hat und dadurch das Erscheinen vieler (24) Ausgaben mit möglich gemacht hat. Die Mitarbeiter und die Redaktion bedanken sich auch bei unserem Hans-Werner Walter (HW²), der uns viele lustige Stunden bereitet hat.....

So, genug des Lob's:

Die Ereignisse in China haben uns in der Redaktion sehr erschüttert, ebenso die geringe Beteiligung der Studentenschaft an der Unterschriftenaktion der GSG! Es ist erschreckend wie wenig Interesse Ihr an weltpolitischen Ereignissen habt. Wir denken keine Ausrede ist hierzu akzeptabel, die das brutale Vorgehen der chinesischen Führung nicht verurteilt. Es ist nicht nur eine menschliche und moralische Verpflichtung dies zu tun, sondern auch eine christliche Pflicht dies anzuprangern!

Uns fehlen die Worte und wir sind berührt von Eurem DESINTERESSE an China, Südafrika und an den hochschulinternen Veränderungen. Es lebe der EGOISMUS des einzelnen!

Wer sich nicht in die Fluten der Gleichgültigkeit fallen lassen will, der kann sich auf unser Litfaß-Schiff retten. Wir sind für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter dankbar, der mit uns zusammenarbeiten will. Kommt einfach zu einer unserer Redaktionssitzungen an jedem Donnerstag um 21.30 Uhr.

Klaus (8073)

im Auftrag der Mitarbeiter und der Redaktion der Litfaß

Und nun wieder die legendärste

Kult-Seite

Konzerte:

15 & 16.7.	7.ANTI WAAHNSINNS-Festival mit Udo Lindenberg, Philip Boa, Al Steward, Peter Cornelius, Georg Danzer, Biermösl Blosn; Burglengenfeld bei Wackersdorf
19.9	Paul Anka; Ffm Alte Oper
3.10.	Jethro Tull; Ffm Festhalle
5.10.	Eurythmics; Ffm Festhalle
17.10.	Peter Hoffmann; Ffm Alte Oper
21.11.	Chris Rea, Ffm Festhalle
16.10.	Saga; Offenbach Stadthalle

Musical:

9.6.-9.7.	EVITA- Das Musical, Orginal Broadway Produkion, "Don`t cry for me Argentina"; Ffm Alte Oper

Zirkus:

1.-23.7.	Der Chinesische Nationalcirkus erstmals in Deutschland; Ffm Innenplatz neben der Festhalle

Kontrastprogramm:

29.9.	Bayrischer Abend mit Maxl Graf; Aschaffenburg Volksfestplatz
11.11.	Dieter Hallervorden-Show; Dieburg Aula
4.11.	Udo Jürgens, Ffm Festhalle

Klassik:

28.7.-1.8.	Aschaffenburger Bachtage 1989; Infos bei "Bachgesellschaft" Kochstr.8 , 8750 Aschaffenburg , Tel:06021/93411

Sonstiges:

8.7.	Heidelberg Schlossbeleuchtung und Brilliantfeuerwerk
7.-14.7.	Bessunger Knabenschule DA Veranstaltung nach dem Motto:"Kultur steigt auf" -Konzeption für das 1.Darmstädter Kulturspektakel- Eine Initiative des Theaterlabor STILBRUCH gab den Anstoß mit unbekannten und namhaften Künstlern aus der Darmstädter Kulturszene ein großes Fest zu veranstalten. Eine Woche lang werden Solisten und Ensembles aus dem Raum DA Aufführungen mit Theater, Tanz, Phantomime, Musik, Zauberei und Jonglerie darbieten.

RICHTIGE WORTE....

Einen noch

Stundenlang durch die Stadt getönt:
allein, allein, allein
sich in der Einsamkeit verlieren.
Einsamkeit, die man nicht mag
in der Einsamkeit frieren,
weil man nicht allein sein mag.

Sitzen in dem Laden wo man weiß,
was du trinkst:
Sitzen, bis das Bild verschwimmt.

Du liest stundenlang an einer Zeile,
dein Kaffee wird kalt.
Das machst du eine ganze Weile
Auf die Tour wirst du alt

und du willst nicht sein,
wie man will
daß du bist.

und Du wirst, wie du sollst
weil man will
daß du so bist

oder –
'nen Rappel,
dann will man dich nicht.

Doch wer will schon 'nen Typ
von dem man weiß, was er trinkt;
der da sitzt, bis das Bild verschwimmt.

»Gib mir einen noch
und ich geh «

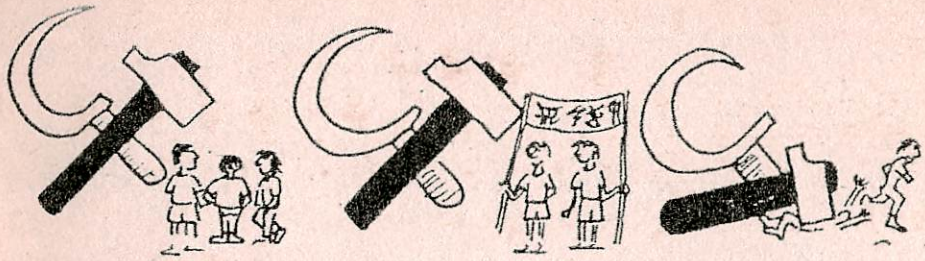
Claudia Hohenschon

BÜCHER INSEL

REISEFÜHRER
SPRACHFÜHRER
LANDKARTEN

... DAMIT EUER URLAUB NICHT BADEN GEHT ... !

Brückenmühle, Steinweg 1, 6110 Dieburg 06071/5107



Unterschriftenaktion zu den Ereignissen in China

Wir wurden gebeten einige Sätze Über den Verlauf der Aktion und unsere Motivation zu schreiben.
Zur Beteiligung der Studenten:
Von den etwa 1500 Studenten, die in den Wohnheimen 5-8 und 19-24 wohnen, haben sich ca 160 Leute mit ihrer Unterschrift an der Aktion beteiligt. Das sind etwa 10 Prozent. Eine Zahl die für sich spricht. Auch ohne Kommentar.
Wir haben die Unterschriften nach Ende der Aktion an das Bundeskanzleramt in Bonn geschickt. Sollte von dort eine Antwort kommen, so werden wir diese in der nächsten Litfaß veröffentlichen.
Wir wissen selbst, daß wir durch die von uns zusammengetragenen Unterschriften nichts oder nur sehr wenig bewirken können, wenn in Bonn nicht von selbst Reaktionen auf die, im Fernsehen zu sehenden Greueltaten erwogen werden. Ein Tropfen auf den heißen Stein sozusagen.
So sehen wir denn diese Sache auch nicht hauptsächlich unter diesem Aspekt. Wir denken, daß die Leute die unterschrieben haben, auf diese Weise wenigstens irgend etwas getan haben um ihren Unwillen zu zeigen, und nicht so wie die Anderen 90 Prozent nur dumm herumlabern. Eine Art von Solidarität sozusagen.

In diesem Sinne

Helmut Berie' Paul Bender

Helmut Berie' Paul Bender

5.

BUNDESKANZLERAMT

213 - K 07852/89
(Bei Antwort bitte angeben)

5300 Bonn 1, den 20. Juni 1989
Postfach
Adenauerallee 141

Fernruf 0228/56- 2216
oder 0228/561 (Vermittlung)

Telex 886750
Telefax 0228/562357

Bundeskanzleramt Postfach 5300 Bonn 1

Herrn
Helmut Berie
Postfach 8927

6110 Dieburg 2

Sehr geehrter Herr Berie, sehr geehrter Herr Bender,

der Bundeskanzler dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 14. Juni 1989 mit der Unterschriftensammlung, in dem Sie gegen die von der Führung der Volksrepublik China verfügten brutalen Menschenrechtsverletzungen protestieren. Er hat mich beauftragt, Ihnen zu antworten.

Der in Ihrem Schreiben geäußerte politische und moralische Protest zu den jüngsten Ereignissen in China entspricht der Haltung der Bundesregierung, der sie in mehreren Erklärungen Ausdruck verliehen hat:

Gemeinsam mit ihren europäischen Partnern verurteilt sie die gewalttätige, blutige Unterdrückung friedlicher Demonstrationen und die physische Vernichtung zahlreicher wehrloser Bürger, die lediglich für ihre demokratischen Rechte eintraten.

Das unmenschliche Vorgehen der Staatsgewalt, die jetzt anlaufende Welle verordneter Denunzierung und planmäßiger Massenverhaftung ist durch keine Staatsräson zu rechtfertigen. Sie sind vielmehr ein erschreckender Rückfall in eine Periode, die gerade die heutige Führung Chinas stets verurteilt hat und durch Reformen für immer überwinden wollte.

Die chinesische Führung hat mit ihrem Vorgehen Chinas internationales Ansehen schwer beschädigt und die Bereitschaft des Auslands zur Zusammenarbeit wesentlich beeinträchtigt. Eine Fortsetzung der Unterdrückung und

Preisrätsel

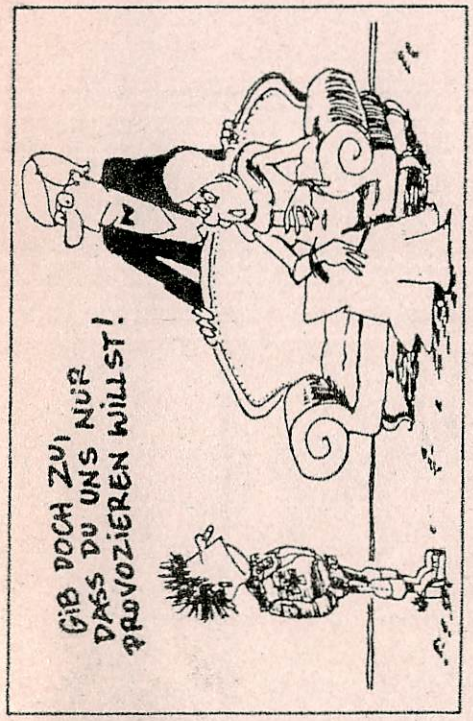
33 33 33 33 33 3 33 3 3 3

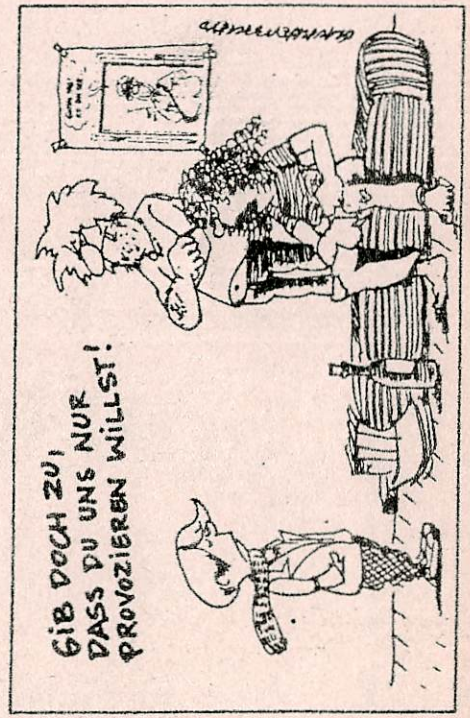
Diese Zahlen sind durch Multiplikation, Addition und Subtarktion so zu verbinden, daß die Jahreszahl 1989 herauskommt.

Die Gewinner des letzten Preisrätsels sind:

1. Preis eine Flasche Sekt geht an Frank Bellkot 8068
2. Preis eine Flasche Wein geht an Andreas 7404 und Toni 7403
3. Preis eine Tüte Gummibärchen geht an
   Rüdiger Schneider, Wohnheim Altheimerstr., 34018

Die Preise sind in der Redaktion abzuholen.





Equal goes it los!
(Anthes)

Not so whole, nicht so ganz.
(Anthes)

Wenn Sie n Kinder haben, werden Sie eines Tages n + z Autos haben.
(Lehnert)

zettel. Soweit unsere Teilnahmebedingungen.

Und hier noch einmal ein Schnelldurchlauf für all jene verpennten Typen, die es vor der Glotze in den vergangenen Wochen nicht so richtig gecheckt haben. Bei unserem ätzend tollen Video-Wettbewerb ums beste Europa-Video geht es in den folgenden Kategorien zur Sache:

● *Krimis:*

Ich erinnere nur an den tropfnassen Schwitzemann mit der Bombe, den uns die Bosse vom CDU-Studio zugeschickt haben. Wie der mit zittrigen Fingern an den roten und grünen Drähten rumschnippelt – einfach Klasse. Daß später der Wurm drin ist („Made in Germany") und der Oberproduzent selbst durchs Bild stolpert – na ja, jeder macht Fehler. Ansonsten very thrilling.

● *Musik-Clips:*

Den dicksten Hit liefert da wohl die verjüngte Heilsarmee-Division von der Baracken-Produktion SPD ab, die sturmzersaust ein „Wir sind Europa!" hinausbrüllt. Echt geiles Playback-Verfahren auf diesem Sozi-Label, trendy bis dorthinaus und modern wie ein Paar Turnschuhe von Helmut Schmidt.

● *Trickfilme:*

Na, ich hoffe, Ihr habt diese tierische Walt-Disney-II-Produktion von den Grünen nicht versäumt. Da sitzt so ein hektischer Typ am Europa-Tisch und labert einem die Hucke voll ... bißchen viel Text, aber was soll's: danach ist man echt gezeichnet!

● *Kopf-Videos:*

Die Nase vorn hat in dieser Kategorie die FDP-Verwertungsgesellschaft: Die zeigt alles her, was sie in Bonn so sitzen hat – von Genscher bis Genscher. Alle zusammen könnten glatt eine Partei abgeben!

● *Oldies, but Bad-ies:*

Relativ überraschend für viele schoben sich diese Einsender weit nach vorne. Echtes Pantoffel-Kino der (un)heimlichen Art, mit braunstichigem Bildmaterial und einer Original-Tonspur aus den frühen 40er Jahren.

● *Exoten-Clips:*

Hier staunte schon die Vorauswahl-Jury Bauklötze, was für wunderbare Phantasienamen sich die Einsender gaben – cineastische Leckerbissen allererster Sahne. Egal, ob als „Neues Bewußtsein" mit ganzheitlich-esoterischem Ansatz, als „Patrioten für Deutschland" oder als „vierte Sektion der Internationalen" firmiert wurde – flippiger geht's kaum! Echt Klasse Ideen, Fans!

● *Heimat-Videos:*

Ich sage nur: Wiesen, Flüsse, Berge, Natur. In dieser Kategorie war der Wettkampf fast am heißesten, die meisten Wettbewerbler hatten da was im Programm. Heimat ist „in", Leute ... und wir haben jetzt wenigstens jede Menge davon auf Band im Archiv.

So, das war unsere Übersicht. Die meisten eingesandten Videos stammten heuer übrigens von *independents*, also von eher kleineren Hinterhofbetrieben oder Kooperativen. Für viele Teilnehmer ist es eine absolute Premiere, sie waren noch nie dabei ... und werden's wohl beim nächsten Wettbewerb auch nicht mehr sein. Trotzdem herzlichen Dank all denen, die mitgemacht haben. Und wer weiß, vielleicht ist ja doch der eine oder andere *smash-hit* dabei, gelle?!

Euch jedenfalls vielen Dank fürs Zusehen in den letzten Wochen. Und daß Ihr mir am Sonntag fleißig Kreuzchen macht ... Auf Videosehen!

-3341-

der Gewalt gegen die Bevölkerung in Verletzung weltweit anerkannter Grundsätze der Menschenrechte ist geeignet, China noch weiter zu isolieren und in der Folge die bisherige Reform- und Öffnungspolitik zum Scheitern zu bringen.

Die Bundesregierung und ihre europäischen Partner haben daher die chinesische Führung nachdrücklich aufgefordert, auf weitere Gewalt zu verzichten und sich unverzüglich um eine friedliche Lösung für diesen schweren Konflikt mit den eigenen Bürgern zu bemühen. Eine solche Lösung kann nur durch politischen Dialog erreicht werden.

Die Bundesregierung und ihre europäischen Partner haben es für notwendig erachtet, gleichzeitig ein deutliches politisches Signal zu setzen. Sie haben entschieden, alle hochrangigen politischen Kontakte mit der chinesischen Führung auszusetzen.

Darüber hinaus ruht bis auf weiteres unsere bilaterale entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China. Insbesondere werden keine neuen Maßnahmen unternommen.

Unter dem Eindruck der jüngsten Ereignisse wird vielfach eine weitere Einschränkung unserer politischen, diplomatischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte mit der Volksrepublik China gefordert.

Die Bundesregierung und ihre europäischen Partner halten solche weitergehenden Schritte gegenwärtig nicht für angezeigt. Diese wären nur geeignet, uns der wenigen verbleibenden Einflußmöglichkeiten auf die Verhältnisse in China zu berauben, die Haltung der chinesischen Führung zusätzlich zu verhärten und das Los der chinesischen Bevölkerung weiter zu erschweren, deren materielle Lage und deren persönlicher Freiheitsraum sich im Zuge der wirtschaftlichen Reformen und der wirtschaftlichen Öffnung des Landes nach außen in den vergangenen Jahren in Grenzen verbessert hatte. Ohne die Fortsetzung und Weiterführung der Reformpolitik ist - auch langfristig - eine demokratische Öffnung Chinas nicht denkbar.

Vor diesem Hintergrund wäre eine von der Bundesregierung verordnete Einschränkung der Wirtschaftsbeziehungen in erster Linie ein Schlag gegen die chinesische Bevölkerung. Viele deutsche Unternehmer dürften ohnehin ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China überdenken.

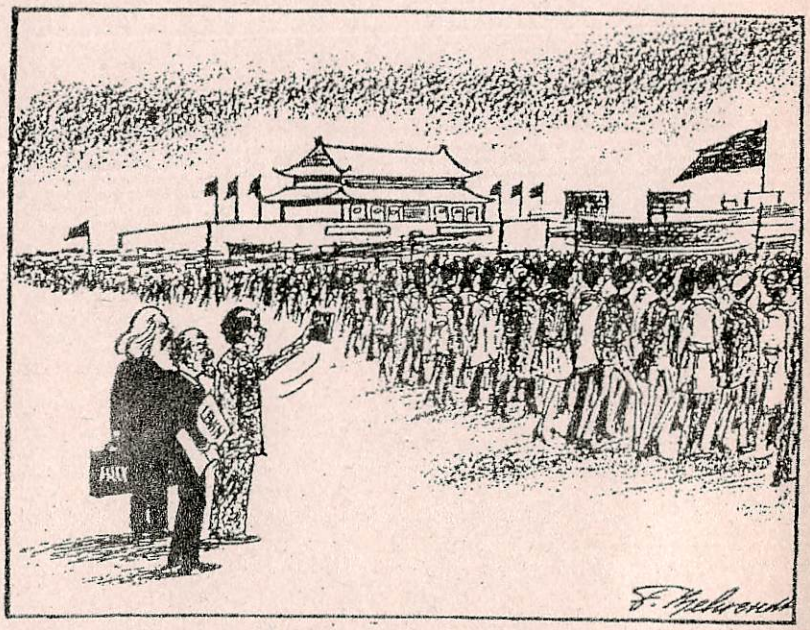
...

Ebensowenig wäre eine Rückberufung unseres Botschafters aus Peking sinnvoll. Sie würde uns nur der Möglichkeit zur Beobachtung vor Ort und zur politischen Einflußnahme berauben.

Die Bundesregierung und ihre europäischen Partner haben daher nach Abwägung aller Umstände entschieden, es gegenwärtig bei den getroffenen - begrenzten - Maßnahmen zu belassen, um sich nicht selbst aller Möglichkeiten zu einer positiven Einflußnahme zu begeben.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Ueberschaer)



ACHTUNG

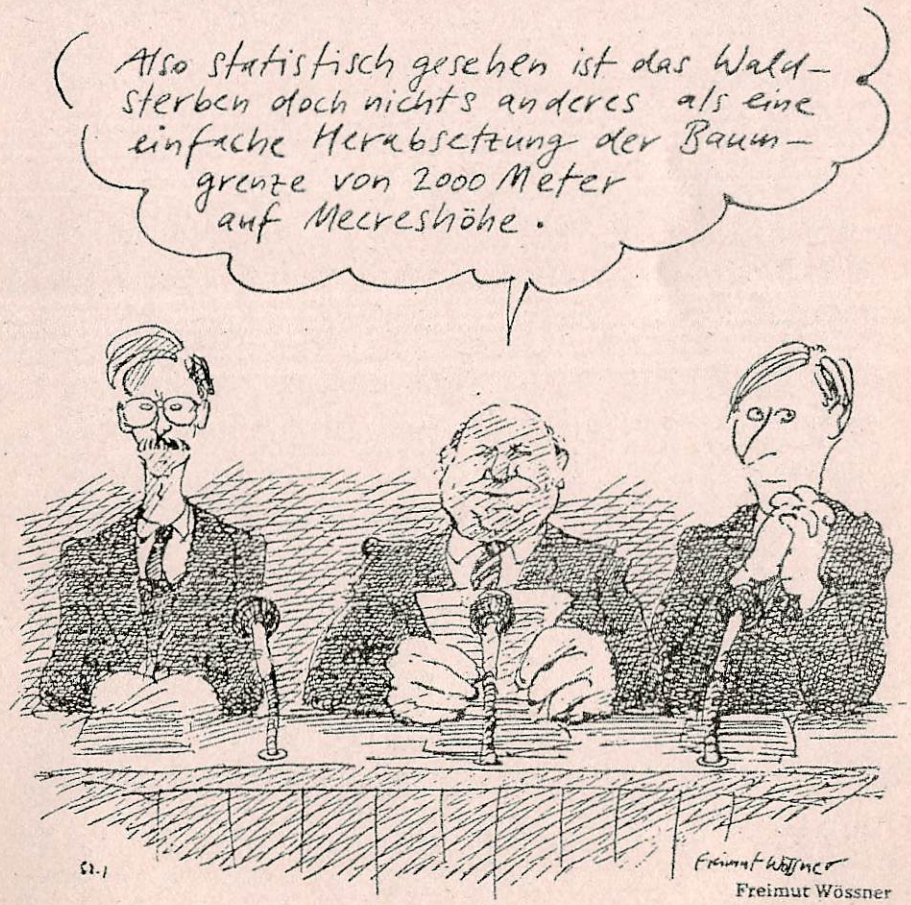
Brandheiße Action mit der Heilsarmee

George Deffner moderiert den Wettbewerb um den besten Europawahl-Videoclip

Hi Fans, hallo Leute! Tja, das war's dann mit unserem Wahnsinns-Video-Wettbewerb – heute geht er zu Ende. Schluß, aus, finito. Und morgen heißt's wählen.

Nochmal zur Erinnerung: Wir haben Euch in den vergangenen Wochen auf allen TV-Kanälen insgesamt 21 brandheiße Video-Clips vom Feinsten gezeigt, echt geile Sachen dabei. Und weil's so scharf war, wurden ein paar von den Dingern sogar wiederholt, damit es auch der Dümmste schnallt. Ja, und jetzt müßt Ihr Euch entscheiden: Welcher ist Euer Lieblings-Clip, welche Produktionsfirma soll nach Straßburg, welche Hauptdarsteller dürfen in Europa Platz nehmen?

Gewählt werden darf übrigens nur morgen, am Sonntag. Und – sorry, liebe Kids! – die Seniorengrenze von 18 Jahren müßt Ihr schon draufhaben, sonst geht da gar nichts an den Urnen ... die Dinger heißen ja nicht umsonst so. Außerdem, Leute, wird gefälligst nur ein Video angekreuzt, keine Querbeet-Touren auf dem Stimm-



Freimut Wössner

Kritik geeignet.

Thema Dessert: Die Fünfzig-Pfennig-desserts wurden oft vernachlässigt. Abhilfe ist versprochen. ""> Auswahl muß größer werden.
Übrigens: Manchmal greift man zu optischen Tricks. Ein und dasselbe Dessert wird zweimal angeboten: 1.: Für DM -.50 eine gute Menge im Porzellantöpfchen und 2.: für DM -.80 eine (kleinere) Menge im Glas. Tepaß läßt grüßen!

Ab dem 43. Semester NT soll sich die Bundler-Pause auf 13:30h verschieben. Damit wird die Ausgabe bis 14:00h geöffnet bleiben.
Die Cafeteria soll optisch abgetrennt und gemütlicher werden.

Nun zur Versorgung der Spätschicht:
Das Abendessen hat eine höhere Qualität, weil eine geringere Anzahl Essen gemacht wird. Das schlägt sich i.A. in einem höheren Preis nieder.
Wer eine Pizza kauft, erhält für jede Pizza einen Gutschein. Für *vier* Gutscheine (nicht zehn, wie zuletzt berichtet) erhält man ein Freigetränk nach Wahl. In den Semesterferien wird das Abendessen ausschließlich über die Biertheke abgewickelt und findet dann von 19:00 - 24:00+ Uhr statt.

Kritik:

Von der Studentenschaft kommt wenig Kritik, die jedoch meist konstruktiv ist. Unqualifizierte Bemerkungen werden demnächst in der LITFASS als Witzrakete abgedruckt.

An die Studentenschaft kommt auch ein wenig Kritik - hier ist sie:
1. Das Abendessen wird zu wenig frequentiert.
2. Die Teller werden nicht von allen an das Entsorgungsband zurückgebracht.
3. Die Verständigung zwischen Studenten und Mensa ist positiv.
4. Mißgeschicke werden akzeptiert und nicht gleich böse reklamiert. (Die Menge macht's)

Die Studentenessen werden über Extraveranstaltungen subventioniert.
Die DBP überwacht die Mensa in Bezug auf ihre Preispolitik und greift gegebenenfalls regulierend ein.
Die Verwaltung druckt jede Woche 400 Speisepläne, die - wie man leicht sieht - bei weitem nicht reichen. Die Heimverwaltung wird dafür sorgen, daß die neuen Pläne rechtzeitig in allen Wohnheimen aushängen.

Die Mensa fragt wiederholt, warum das Abendessen so wenig frequentiert wird. Bitte teilt der Mensa eure Gründe über den Kummerkasten oder Herrn KOLB (Vw 4) oder Herrn Bürger oder Herrn Pauer mit.

Dr. W. Neumann:
Wer nicht forschen kann, der lehrt, wer nicht lehren kann, der lehrt lehren!

Es gibt kein Draht der nur einseitig isoliert ist.
(FH-Dib:Henrich)

Übersetzung zweier am 4.Juni nachmittags aufgenommenen Anrufe

Gespräch Nr.1:

Gegenüber unserer Universität sind mehr als 2700 Soldaten einquartiert worden. Die Leute von unserer Universität haben persönlich gehört, wie der Offizier den Soldaten den Befehl zur Mobilisierung gegeben hat: "Wenn sich jemand den Militärfahrzeugen nähert, wird sofort geschossen. Habt Ihr das klar verstanden?" Die Soldaten schrien zurück: "Ja!" Darauf sind die Soldaten bewaffnet worden: sie setzten ihre Helme auf,bekamen Kampfmesser, Stacheldrahtrollen, Gewehre, je 150 Schuß Munition (30 davon im Magazin, der Rest in vier Schachteln mit je 30 Schuß). Sie bestiegen über 20 Militärfahrzeuge und wurden mit rasendem Tempo zum Tian Men Platz (Platz des himmlischen Friedens) gefahren. Niemand wagte die Fahrzeuge aufzuhalten, aus Angst, überfahren zu werden.
So hat das Massaker begonnen. Als einige von uns, gestern Abend ungefähr um 11 Uhr, mit dem Fahrrad am Wukesong vorbeifuhren, haben wir hinter uns Schüsse gehört. Zum Glück haben wir ganz schnell reagiert, wichen auf den Bürgersteig aus, sprangen vom Fahrrad und flüchteten sofort in alle Richtungen. Nach einem kurzen Augenblick lagen überall verlassene Fahrräder. Soldaten schossen wahllos und hemmungslos auf die zufälligen Passanten. Sofort fielen sechs oder sieben Leute tot um. Das Bein eines Kindes ist zerschmettert worden, überall war Blut.
Einige Lehrer unserer Uni haben selbst gesehen, daß ein vierjähriges Mädchen zu den Soldaten rief: "Nicht...Nicht...". Als sie das Wort "Schießen" noch nicht ausgesprochen hatte, wurde sie erschossen. Danach wurde ein achtjähriges Mädchen erschossen. Die Soldaten besaßen überhaupt keine Menschlichkeit mehr. Sie schossen nicht nur auf die Passanten, sondern auch auf die Häuser auf beiden Seiten der Wansho Straße, einfach auf alles, wo Licht zu sehen war. Ein fünfjähriges Mädchen wurde fünfmal getroffen. Eine ältere Frau auf dem Balkon im 8. Stock wurde ebenfalls erschossen. Ihr danebenstehender Sohn schrie entsetzt: "Haltet an, ich komm 'mal 'raus, dann werde ich mit euch kämpfen. Meine Mutter stand nur auf dem Balkon, ist sie deswegen eine Verbrecherin oder Konterrevolutionärin?" Obwohl man sich zu Hause befand, wurde man einfach erschossen, wenn man seinen Kopf zum Fenster hinausstreckte. So wurden viele erschossen.

$\ln e^{3^2} = ?$

Aber es gab noch grausamere Vorgänge. Ein junger Mann aus Wokesong versuchte alleine die Militärkolonne aufzuhalten, wurde aber von hunderten von Fahrzeugen zermalmt. Tausende von Leuten haben seine zu Brei gefahrene Leiche gesehen. Seine Frau wurde sofort ohnmächtig und brach zusammen. Bis jetzt noch kniet sein Bruder vor der zu Brei gefahrenen Leiche und verlor den Verstand.

In der Nähe des Denkmals für Volkshelden wurde eine im 8. Monat schwangere Frau mit einem Bajonett erstochen. Bis jetzt sind schon einige tausend Studenten gestorben. Die meisten waren aus anderen Provinzen und starben grausam. Es wurden noch weitere unbeteiligte Zuschauer massenweise erschossen. Die Leute, die in die Seitengassen flüchteten, wurden von Soldaten verfolgt und auch erschossen. Alle mußten getötet werden. Keiner sollte entkommen. Soeben verbreitete sich die Nachricht, daß aus Hubschraubern in Mojidi am Abend auf Leute geschossen wurde. Alles, was hier berichtet wurde, haben die Leute tatsächlich selbst gesehen. Etwas schlimmeres, wie die Soldaten der Volksarmee, kann es nicht geben. Sobald sie Leute sehen, feuern sie sofort. Soll etwa die Bevölkerung darüber nicht entsetzt sein?

Jeder, der lebendig vom Tianmen Platz zurück kam, hatte ein blasses Gesicht und zeigte kein Gefühl mehr. Vier Leute, die zuletzt ungefähr um fünf Uhr morgens vom Tianmen Platz zurückkamen, erzählten, daß das Tränengas so stark gewesen sei, daß sie ihre Augen nicht mehr öffnen konnten. Die Soldaten gaben den Befehl, den Tianmen Platz sofort zu verlassen. Jedoch gaben sie den Leuten nicht die Möglichkeit, den Platz rechtzeitig zu verlassen und begannen sofort, die Menschen mit Panzern und Schützenpanzern gezielt niederzuwalzen. Ungefähr um vier Uhr morgens war die Beleuchtung auf dem Tianmen Platz aus, sodaß es plötzlich überall dunkel war. Als einige Minuten später die Beleuchtung wieder an ging, waren überall auf dem Tianmen Platz Maschinengewehre in Stellung gebracht. Offiziere mit der Pistole in der Hand gaben den Befehl, die Bajonette aufzupflanzen. Auf dem ganzen Platz war das Klicken der Bajonette zu hören. Die Behauptung der Soldaten über ein Megaphon: "Wir schießen nicht auf die Bevölkerung, nur Warnschüsse in die Luft" war eine Lüge. Alle Schüsse wurden auf die Menge abgegeben. Durch das Megaphon konnte man gleichzeitig die Schüsse hören. Das hörte sich wie Trommeln an.

Wir haben heute am Königinnengrab, wo am meisten geschossen wurde, gesehen, daß überall Blut und in den Wänden handgroße Löcher von Einschüssen waren. Konnte einer so einen Schuß überleben?

10

Die Stimme der Mensa FH der DBP

Tatort: Mensa der FH
Tatzeit: 14:00 - 16:00

Herr Burger nimmt Stellung zu einigen Fragen.

Die Mensaauschußsitzung am 7.Jun. 1989 hatte gleich zu Beginn eine neue Überraschung parat. Ein neues Gesicht taucht auf der Seite der Mensaangestellten auf: Herr Pauer - der neue Betriebsleiter.
Er wird dazu beitragen, die Attraktivität der Mensa weiter zu verbessern. Außerdem steht er (hoffentlich) in direktem Kontakt mit der "Öffentlichkeit".

Die Frage nach den Pachtbedingungen lehnten die Mensa und die Verwaltung gleichzeitig vehement ab. Nur soviel sollen die Leser wissen: Die Deutsche Bundespost verlangt keinerlei Gebühr für Pacht, Miete und Energie. Die Mensa hat nur die (recht hohen) Personalkosten und den Einkaufspreis der Waren, sowie allgemeine Kosten für Spül-, Reinigungsmittel und Büromaterial, und Kleingeräte bis DM 300.- zu tragen.
Trotzdem ist es ohne weitere Zuschüsse nicht möglich, den Essenspreis zu senken. Üblicherweise werden am Tag ca. 700 bis 850 Essen verkauft, wobei hier aber keine Unterscheidung gemacht werden soll, welcher Art die Essen sind.
An der Salatbar - so wurde bemängelt - sind wenig Salate wie Eiersalat, Nudelsalat, Wurstsalat, etc. zu finden. Oft ist ein Salat dieser Art vorhanden: Wurstsalat sei aber zu teuer für die Bar. Trotzdem sollte man aber hin und wieder auch "teure" Salate dort antreffen. Mit zehn ververschiedenen Salaten ist die Auswahl gut.

Das vegetarische Essen ist für bäfögempfangende Vegetarier auf Dauer unerschwinglich. Auswahl und Qualität sind gut; doch der Preis richtet sich sich nach Angebot und Nachfrage. (siehe BWL) Den Unterton könnte man folgendermaßen interpretieren: Vegetarier, schafft das Auto ab und/oder ersucht um Sozialhilfe.

Nicht-Vegetarier haben es da schon einfacher. Hier ist die Auswahl an Essen sehr gut; seit der 24. Kalenderwoche gibt es am Band 2 ein täglich wechselndes Nudelgericht zum Sattwerden für DM 3.-, das für den kleinen Etat gedacht ist. Hoffentlich bleibt's!

Die Dauerbrenner Pommes frites und Hähnchen sind oft die Sorgenkinder der (Mensa)nation. Hier ist die Qualität wetter(?)abhängig, aber das hängt wohl an den Kartoffeln, die nicht über das ganze Jahr mit gleichbleibender Qualität verfügbar sind. Das Fett, in dem die Pommes frites zubereitet werden, wird ein- bis zweimal pro Woche gewechselt.
Wie das bei den Hähnchen ist, - nun ja, aus Kartoffeln bestehen die ja wohl nicht.

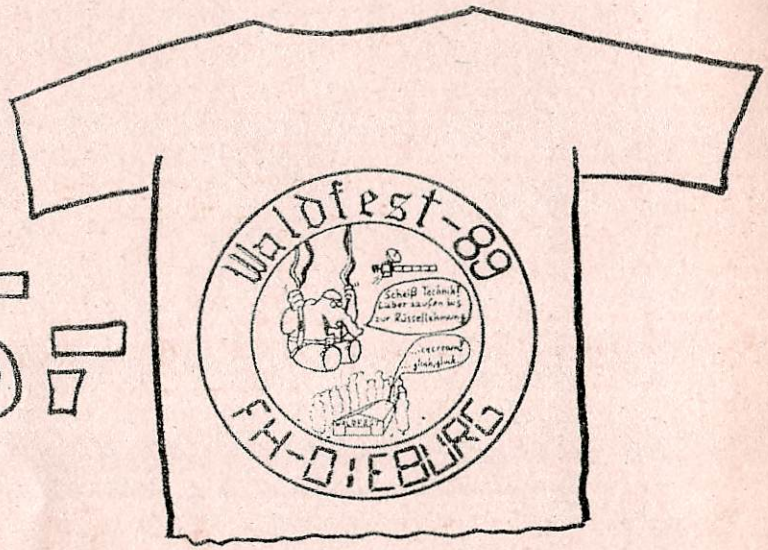
Für denjenigen, der die Qualität der Hähnchen zu spät als gerade noch ausreichend ist, kann man seinen Kummer mit einem Glas Bier oder Wein für eine Mark ertränken; dieser Ausschank bleibt als Dauereinrichtung bestehen.
Wer noch nicht zufrieden ist, möge sich mittels Beschwerdezettel äußern, die wieder in genügender Menge vorhanden sind. Die sind auch für positive

---

Dr. W. Neumann:
Hin und wieder ist man in Gedanken schon weiter, dann tanzt die Kreide da noch so rum und seilt sich auf einmal ab.

Stört es Euch eigentlich sehr, wenn ich rede während Ihr Euch unterhaltet?
(Böhme)

T-shirt



15.-

ACHTUNG!! → Begrenzte Anzahl
ca. 100 Stk

VORBESTELLUNGEN nur gegen "Cash"
bei Rudi 8723 ...lechz..
Helmut 8927
Ralf 8652

Viele sahen ihre Kollegen um sich herum umfallen und Panzer haben viele zu Brei gefahren. Panzer durchbrachen Barrikaden bestehend aus Bussen, dabei sah ich wie neun Studenten der Qing Hua Uni überfahren wurden. Es geschahen soviele furchtbare Sachen, daß man sie nicht alle erzählen kann. Alle Krankenhäuser sind voll von Verletzten. Da zuwenig Blut vorhanden war, konnten Operationen, bei denen die Kugeln entfernt werden sollten, nicht durchgeführt werden. Deswegen mußten viele sterben. Die Totenräume waren überfüllt. Grausam war, daß die Toten gleich auf dem Platz verbrannt wurden. Es war so furchtbar, daß man es mit Worten nicht beschreiben kann. Die älteren Frauen beschimpften die Soldaten als Tiere. Alle Soldaten, die sich am Massaker beteiligten, waren von der 27. Armee, kommandiert von Yang Shangkun.

Soldaten anderer Armeen waren nicht mit dem Handeln der 27. Armee einverstanden, zogen auf der Stelle ihre Uniformen aus und sagten: "Wir machen nicht mehr weiter!" Einige Soldaten von Daliang wurden heute Vormittag versprengt und von der Bevölkerung bis zum Innenhof des Dong Fang Ge Wu Tuan (Sing/Tanz-Organisation) gejagt. Sie setzten sich auf den Boden, weinten und rissen sich selbst die Schulterklappen von der Uniform. Die Leute von Dong Fang Ge Wu Tuan schützten die Soldaten. Auf die Frage, ob sie geschossen hätten, antworteten sie nein. Sie hätten nur den Befehl bekommen nach Peking zu marschieren, um einen Putsch niederzuschlagen.

Ist Unterdrückung einfach? Die Leute haben jetzt keine Tränen mehr, nur Feuer im Herzen. Alle konnten es nicht mehr ertragen. Nun gibt es viele Leute, die keine Angst zu sterben haben. Die Studenten trugen die Leichen weinend zurück zur Uni und legten die Leichen ihrer Kommilitonen vor das Tor ihrer Uni. Dann schrieben sie Plakate: "Blut um Blut." Die pädagogische Uni hat eine Liste der Toten an das schwarze Brett gehängt. Es wird bestätigt, daß einer von der Xing Hua Nachrichtenagentur getötet wurde. Außerdem sind zwischen zehn und zwanzig Personen vermisst. Die Sprecherin in der Nachrichtensendung vom staatlichen zentralen Fernsehen trug heute schwarze Trauerkleidung. Sie konnte vor lauter Weinen ihre Nachrichten nicht zu Ende lesen. Wir haben heute Nachmittag einen Augenzeugen vom Tianmen Platz fünfzehn Minuten gehört. Als er von den furchtbaren Vorgängen vom Platz berichtete, waren wir so erregt, daß wir sofort schrien: "Nieder mit der Bürokratie! Nieder mit Li Peng!" Viele waren so empört, daß sie nicht mehr wußten, was Angst ist. Als die Soldaten die Leute mit Schlagstöcken und leeren Flaschen schlugen, schlugen die Leute zurück. Keiner denkt an den Tod. Es wurde vermutet, daß das Militär diesen

Abend im Dinghai Bezirk wieder mit der Gewalt beginnen würde. Schon jetzt sei das Militär nahe der Uni. Den ganzen Tag über kreisten Hubschrauber über unseren Köpfen und verkündeten über Lautsprecher: "Der Chef des Militärausschusses befiehlt, daß das Militär nicht behindert werden darf, sonst würde Gewalt angewendet."
Die Bevölkerung kann nicht mehr zur Arbeit gehen. Die Regierung selbst hat die Stadt durcheinander gebracht. Am 17./18. Mai waren wir auf der Straße, wobei die Leute sehr diszipliniert und höflich waren. Obwohl so viele Menschen auf dem Tianmen Platz waren, gab es keinen Streit unter ihnen. Sogar die Taschendiebe gingen nicht ihrem Geschäft nach. Auch hat die Regierung zugegeben, daß die Unfallrate im Mai am niedrigsten war.
Die Bevölkerung brachte den Studenten so viele Lebensmittel und Getränke, daß sie sich zu zwei kleinen "Bergen" häuften. Die Bewohner der Innenstadt von Xingjieko bis Xidan brachten allerorts das Notwendige, was die Studenten brauchten. Wir müssen die ganze Welt die Wahrheit wissen lassen über das, was hier geschehen ist. Wir müssen zusammen die korrupte chinesische Regierung verurteilen.

Gespräch Nr.2:

Heute Vormittag fünf vor acht Uhr, bin ich zur Arbeit im Krankenhaus Nr. 301 gegangen. In der Nähe von Wukesong sah ich Militärfahrzeuge fahren. Während des Fahrens wurde aus den Fahrzeugen auf die Menschen geschossen. Sofort fielen viele Erschossene um. Das habe ich selbst gesehen, das ist absolut wahr. Zu dieser Zeit waren nur die Leute, die zur Arbeit wollten unterwegs. Es gab keine sogenannten "Verbrecher". Die offiziellen Nachrichten behaupten, daß am Abend Verbrecher unterwegs gewesen seien, jedoch es war nun schon Vormittag am Tag darauf. Was in den Nachrichtensendungen im Fernsehen berichtet wurde, stimmt mit dem, was die Bevölkerung gesehen hat überhaupt nicht überein. Über zehn Studenten von der Qing Hua Uni, davon fünf Studentinnen, wurden von Schützenpanzern überfahren, nur weil sie sich nicht schnell genug zurückzogen. Die Menschen sind zermalmt worden. Das war so grausam, daß ich es nicht mehr mitansehen konnte. Wenn ich das nicht selbst gesehen hätte, würde ich es nicht glauben, daß es so etwas gibt. Das Glasdach über dem U-Bahneingang von Wukesong und dessen Fenster waren durchlöchert. An den Wänden des Glasdaches waren die Einschüsse von Kugeln deutlich zu sehen. Das Bein von einem Studenten wurde von einem Explosionsgeschoß getroffen. Der

Waldfest 89

Wie schon seit einiger Zeit, so findet auch dieses Jahr das Waldfest am ersten Oktoberwochenende statt. Genauer zwischem dem 6. und dem 8. Oktober.
Geöffnet haben diesmal wieder:
Bierzelt, Sektbar, Weinzelt, Druckwelle und ein Essensstand.
Die Organisation des Ganzen läuft auf Hochtouren und bis auf einige Kleinigkeiten sieht soweit alles gut aus. Zu den Dingen die nicht so gut sind, zählt die Tatsache, daß es ausgesprochen schwierig ist Helfer zu finden. So fehlen zum Beispiel immer noch ca 1o Helfer für Auf- und Abbau des Zeltes. Wenn Ihr Interresse habt so meldet euch bitte bei mir (Helmut 8927).
Auf vielfachen Wunsch wird dieses Jahr die GENERAL POSTMASTER SKIFFLE COMPANY am Freitag- und am Samstagabend spielen. Am Sonntagmorgen dann, der allen Info-Keller-Besuchern bekannte DAVE MEANEY. Diesmal MIT VERSTÄRKUNG. So das auch an diesem Tag einiges an interesanter Musik geboten wird, und nicht nur ein bloses Niederkämpfen der letzten Biermengen darstellt. Vieleicht gelingt es uns somit am Sonntag nocheinmal richtig Stimmung aufkommen zu lassen.
Irgend jemand von uns hatte die Idee zum diesjährigen Waldfest T-Shirt's bedrucken zu lassen. Diese sind mit dem Emblem des Waldfestes versehen, Schwarz- Weiß und in den Größen L, XL, XXL erhältlich. Es gehen bereits Gerüchte herum, wonach es sich bei diesen T-Shirt's um zukünftige, im höchsten Maße begehrte Sammlerstücke handeln wird. Also zugreifen,solange der Vorrat reicht. (Bestellung möglich bei Helmut 8927, Rudi 8723, Ralf 8652)
Wer nicht kommt ist selber schuld !!
Also bis Freitag 6. 1o. 2o.oo zur Eröffnung.

Euer WOK

Nur eine Handvoll kam zum Mikrophon und teilte mit, was mit EEN so los sei. Anscheinend ist alles OK, oder?
Ist denn keiner betroffen oder hat sich eine allgemeine Ohnmacht über dieses Fach breit gemacht?
Laßt Euch doch nicht jede Reform gefallen, wenn Ihr unzufrieden seit dann wehrt Euch dagegen, der ASTA, das Stupa und die Fachausschüße brauchen Eure Erfahrungen. Behaltet nicht alles für Euch, sondern sprecht mal die Mitglieder dieser Gremien direkt an, nur so kann man Euch helfen.
Denkt nicht nur an Euch sondern auch an die, die noch dieses Fach hören müßen!

Deshalb der Aufruf der Redaktion der "LITFAß" schreibt was Euch am Studium nicht gefällt, schreibt was Euch eventuell gefällt, was könnte man in der kommenden Studienreform verbessern, nur in einen gemeinsamen Austausch an Erfahrungen und Meinungen können wir das Studium in Dieburg vielleicht verbessern helfen.
Auch die Dozentenschaft ist aufgerufen sich hieran zu beteiligen und nicht immer den Kopf in den Dieburger Sand zu stecken!

Wir warten auf Eure Meinungen

Die Redaktion

... die vereinigten Staaten von United Kingdom - sprich Großbritanien

FH-Bund (Hesse)

Wenn sie Hummer und Gänsebraten zubereiten, benutzen sie dazu auch verschiedene Rezepte. Es gibt unterschiedliche Gerichte: Arbeitsgerichte, Finanzgerichte
(Senne)

...sonst huscht man über das Problem hinweg und hinein ins H4.
(Dr. Senne)

Fahrer eines Krankenwagens war sehr empört und forderte die Soldaten auf, sich selbst das zerfetzte Bein anzusehen. In Lioubukou, Xidan ist das Blut unschuldiger Studenten und der Bevölkerung zu einem Fluß geworden.
Gestern Abend wurden die Studenten vom Tianmen Platz verjagt. Einige Studenten stiegen in einen Bus ein. Der Busfahrer sagte: "Ich fahre euch nach Hause". Dann kamen einige Soldaten und erschossen zuerst den Fahrer, anschließend alle Studenten in diesem Bus. Das Geschrei der Soldaten auf der Straße Wansho war sehr laut. Die Bajonette der Soldaten waren sehr dicht hinter den Rücken der Leute. Lief jemand zu langsam, wurde er abgestochen. Auf diese Weise wurden zahlreiche Menschen getötet.
Kettenpanzer fuhren mit höchster Geschwindigkeit auf dem Platz hin und her. Es wurde gesagt, daß Hou Dejan (berühmter Sänger) seit zwei Tagen nicht mehr gegessen habe. Als er bemerkte, daß die Situation sich zuspitzte, verhandelte er mit den Soldaten. Als er zurückkam, drängte er die Studenten dazu, zurückzugehen. Fünf Studentinnen von der Qian Hua Uni versuchten, ihre Druckmaschine zu holen und wurden dabei von Panzern überfahren.
Sie waren nur einen Schritt zu spät.
Diesmal war das Ausmaß der Unterdrückung unbeschreiblich groß. Das Gebaren des Militärs war sehr hart und deswegen war die Vorgehensmethode äußerst brutal.
Viele ältere Leute, schwangere Frauen, Kinder und sogar die zu Hause im Bett liegenden Leute wurden von Schüssen getroffen. Die Regierung wahrte nicht mehr ihr Gesicht. Sie benutzt alle Methoden, um ihre Interessen, ihre Position und ihr Leben zu schützen. Jetzt ist es für uns nicht nur die Frage, nach Demokratie zu verlangen.

Diese Berichte gingen der Redaktion von chinesischen Studenten aus Darmstadt zu und wurden unverändert abgedruckt.

Die Redaktion

Südafrika kein Thema an FH Dieburg

Am 10.mai war ein erneuter Termin angesagt, unter dem die Studierenden der FH Dieburg ihr Desinterresse am politischen Geschehen in der Welt, unter Beweis stellten.
Eine, von der GSG gut vorbereitete Informationsveranstalltung zum Thema Südafrika stieß bei 37 Studenten der FH auf Interesse.
Angesichts meiner bescheidenen Versuche durch die Litfaß und der Mühen seitens der GSG auf Menschenrechtsverletzungen in Südafrika aufmerksam zu machen - einfach erschreckend. Sicherlich auch etwas deprimierend für den gut vorbereiteten ai-Mann, der viele Informationen, in Form eines Vortrages mit anschließender Diskussion, an Mann und Frau brachte.
Wie dem auch sei - auch in dieser LITFAß: ai-Infos und die bereits in der letzten LITFAß angekündigte Warenboykottliste.
Frank 8715

Was tut amnesty international (ai)?

ai arbeitet für die Freilassung von gewaltlosen politischen Gefangenen, d.h. von Männern und Frauen, die irgendwo auf der Welt wegen ihrer Überzeugung, Hautfarbe,ethnischen Herkunft, Sprache, wegen ihres Glaubens oder ihres Geschlechts inhaftiert sind und Gewalt weder angewandt noch zu ihrer Anwendung aufgerufen haben.
ai setzt sich - unabhängig von der Gewaltfrage für faire und zügige Gerichtsverfahren ein.
ai wendet sich in jedem Fall gegen Folter und Todesstrafe, gegen "Verschwindenlassen" und extralegale Hinrichtungen.
ai versucht, die Abschiebung von Menschen in ihr Heimatland zu verhindern, wenn sie dort von der Inhaftierung als gewaltlose politische Gefangene, von Folter oder Todesstrafe bedroht sind.
Sie hilft politisch Verfolgten, in einem anderen Land Schutz - etwa durch die Gewährung von politischem Asyl - zu finden.
ai spricht sich gegen den internationalen Transfer von Waffen, Ausrüstung und Know how für Militär, Polizei- und Sicherheitskräfte aus, wenn diese von den Empfängerländern dazu benutzt werden, gewaltlose politische Gefangene festzuhalten, Folter anzuwenden, die Todesstrafe oder extralegale Hinrichtungen zu vollstrecken.
ai schickt - soweit das möglich ist - eigene Missionen in Gefängnisse und Lager und setzt sich für die Beachtung der Mindestgrundsätze der Vereinten Nationen für die Behandlung von Gefangenen ein.
ai entsendet Beobachter zu politischen Prozessen.
ai leistet Beihilfe zum Lebensunterhalt von politischen Gefangenen und ihren Familienangehörigen.
ai übernimmt in Einzelfällen das Schulgeld der Kinder und trägt die Kosten für Rechtsanwalt oder für medizinische Betreuung.

amnesty international hilft! - Helfen Sie amnesty international!

4 + 10

Die Letzte Vollversammlung

Zeugnis vom Verfall der Studentenschaft

Eigennutzen vor Gemeinnutzen, so könnte man auch diesen Brief überschreiben, denn das Bild was sich den Anwesenden auf der Letzten Vollversammlung bot war ein Bild des Verfalls unserer Studentenschaft.
Bereits auf dem Weg von den Wohnheimen in Richtung Aula kamen mir viele meiner Mitstudenten/innen entgegen.
In der Aula selbst sah es dann recht düster aus, es gab schon VV da waren doppelt so viele Studenten anwesend.
Nicht nur leere Plätze bot einem diese VV sondern auch einen Blick in leere Interessen der Mitstudenten.
So verlief dann auch die ganze VV ziemlich "langweilig"; das Thema Essensgeldzuschuß ist ja seit langem dafür bekannt, daß es keinen mehr aus dem Sessel reißt, aber auch die Erhaltung der "Alten Eule", mit großem Engagement vom ASTA betrieben, scheint nur die wenigsten zu interessieren. Geht denn keiner in die "Alte Eule"?

Dann das Thema der Themen, dachte ich.
EEN, noch in der letzten VV ein Thema das den Rahmen sprengte, bei dem die Redner vor dem Mikrophon Schlange standen um ihren berechtigten Ärger loszuwerden und der Rektor und Prorektor ganz blaß wurde vor Ratlosigkeit.
Nichts da, "Friede, Freude, Eierkuchen!" könnte man sagen, wenn es nicht ein so trauriges Bild wäre.
Nach einem Orkan der Entrüstung war auf dieser VV die absolute Flaute. Nichts regte sich! So als ob keiner betroffen wäre.
Mühsam versuchte der Stupa Präsident, Jürgen , eine Flamme zu entfachen, sprich die Leute zu motivieren ihren Ärger über dieses Fach laut kundzutun, aber es sollte ihm nicht so richtig glücken, das Desinteresse an dem eignen und der Situation der anderen war riesig!

Dozentenbewertung für das WS88/89 & SS 89

Liebe Litfaß-Leserinnen und Leser,

es ist mal wieder soweit. Gegen Ende dieses Semesters werden wir wieder eine Dozentenbewertung durchführen. Ihr erhaltet dann alle noch rechtzeitig die Fragebögen. Sie werden wieder in die Briefkästen verteilt. Als Abgabezeitraum wird eine Woche festgesetzt, in dieser Zeit könnt Ihr die ausgefüllten Fragebögen in einen der beiden Litfaß-Briefkästen einwerfen.
Nur an einem Tag werden wir wieder in den Häusern 8 und 7, vor den Fahrstühlen, je eine "Wahlurne" aufstellen.
Dies geht leider nicht mehr für einen größeren Zeitraum (die ganze Woche), da bei der letzten Aktion die beiden Urnen von einigen geistlosen Mitstudenten nicht gerade pfleglich behandelt wurden!
Es tut uns sehr leid für die ordentlichen Studenten, welche ja in der Mehrheit sind.

Damit diesmal auch alle WOF'ler mitmachen können, bitten wir die Kursleiter, Klassensprecher, oder wie Ihr Euch sonst auch nennt, persönlich die Fragebögen in der Redaktion unter Angabe der Wof-Klasse abzuholen.
Eine andere Teilnahmemöglichkeit für WOF'ler besteht aus organisatorischen Gründen leider nicht, da die Verteilung für uns nicht anders möglich ist.
Die Studenten der FH-Nachrichtentechnik bekommen die Fragebögen in Ihre Briefkästen zugestellt.

Gleichzeitig zur Dozentenbewertung werden wir von der Litfaß auch eine Litfaß-Bewertung durchführen. Damit wollen wir Euch mal die Möglichkeit geben Eure Meinung über unser Blatt loszuwerden. Diese Bewertung werden wir auch an die Dozenten der beiden FH's, Mitarbeiter und an unsere "lieben" Bundler verteilen.

Zur Durchführung der Bewertungen werden noch Mitarbeiter gesucht. Wer Interesse daran hat, möge sich bitte in der Redaktion, bei Frank (8715) oder Klaus (8073) melden.

amnesty international
Südafrika / Namibia
Koordinationsgruppe

Ingo Jacobsen
Berliner Str. 286
6050 Offenbach

Spendenkonten:

Postscheckamt Köln
Konto: 2240 46-502
Bank: BKD Duisburg
Konto Nr. : 30 000
Verw. Zweck : 2053

Quelle: ai informiert "SÜDAFRIKA 1986 - 1988"

WARENBOYKOTTLISTE

Südfrüchte

OUTSPAN

Apfelsinen
Grapefruit
Zitronen
Ananas
Avocadofrüchte

Frischobst

cape

Äpfel
Trauben (blaue und gelbe)
Pflaumen
Birnen
Pfirsiche

Gemüse

Spargel
Gemüsepaprika
Zwiebeln
gefrorenes Gemüse

Diese Liste ist nicht vollständig, darum: Augen auf beim Früchtekauf!

Graphische Gestaltung:
Hilda Paegelow

Weine

Weißwein
Rotwein
Portwein
Sherry
Sekt
(Sparkling Wine)

Blumen

z.B. Protea

Sonstiges

Fruchtsäfte
Erdnüsse
Rosinen

Konserven

KARROO

Aprikosen
Ananas
Pfirsiche

KOO

Orangen-Konfitüre
Zitronen-Konfitüre

oder mit folgenden Aufschriften:
Product of South Africa
»Republic of South Africa«
RSA

Frischfrüchte müssen für den Kunden sichtbar und eindeutig mit dem Herkunftsland ausgezeichnet sein. Nur »AFRIKA« genügt nicht. (Verordnung der Bundesregierung vom 9.10.71) Für Konserven gilt diese Auszeichnungspflicht seit dem 26. Dezember 1983 nicht mehr.

Frischobst--Kalender

	Dez	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli
Aprikosen	●	●						
Pfirsiche	●	●	●					
Pflaumen		●	●	●	●			
Birnen			●	●	●	●	●	
Trauben		●	●	●	●	●	●	
Äpfel				●	●	●	●	●

Neulich in der Druckwelle...

Da bin ich wieder! Habe euch im H1 zu einer Menge Geld verholfen - Riesenumsatz gehabt, gell?

Nun gut, hier bin ich wieder. Habe gehört, ihr habt 'ne neue Lichtanlage, na da will ich doch mal gucken.
Toll! Und ein neues Outfit. Hey, habt euch ja ein bißchen Mühe gegeben. Wird bestimmt ein guter Abend.

Huch - sogar ein neues Preisschild, doch keine neuen Preise. Oder doch? Moment, war es billiger im H1, nee, also billiger ist nichts geworden; ach ja, haben ja auch eine neue Lichtanlage...
Ich bestelle ein Mineralwasser und bezahle 3,50 DM. Eine Reklamation von mir bewirkt, daß ich die 50 Pf Differenz mit viel "Verzeihung, habe ich nicht extra gemacht" doch noch bekomme.

Da stehen ja auch - wie gewohnt - die N-Techniker und halten Ausschau nach Frischfleisch. Ätsch! Wir sind es nur. Die ganz Neuen kommen erst in zwei Monaten.

Der Abend geht schleppend voran. Ab 23 Uhr jedoch füllt sich der Raum, die Luft wird unerträglich; das Tanzen wird zum Boxkampf.
Ok, ich hole mir lieber ein Bier.

Moment, wie war das doch gleich: 2,- DM Pfand auf das Glas, Bier kostet... + Pfand Flasche - Pfand Glas ??? Ach, egal. Doch wieviel Geld macht ihr wohl, wenn die Gäste angetrunken oder besoffen sind?
Setze mich zu Freunden an die Theke - besser gesagt: wir teilen uns zu dritt einen Hocker.

Meine Flasche ist leer - will sie abgeben, doch sie ist verschwunden. "Hat der Typ hinter der Theke schon mitgenommen." antwortet mir ein Bekannter auf meine Frage nach dem Verbleib des Leerguts. Als ich die Bedienung auf das Pfand anspreche, erklärt sie mir, daß sie sich das schon gemerkt hätte, daß ich noch Geld gut habe. Wer's glaubt, wird seelig.

Ok, ich schlürfe noch ein Bier, quatsche ein bißchen mit den Leuten und warte, daß etwas passiert.

Nach zwei Stunden nichts Neues. Keine neuen Gesichter, keine Neuigkeiten, keine neuen Platten.

Eine Frage an unserem allseits bekannten DJ:"Sag' mal, habt ihr außer 'ner neuen Lichtanlage sonst noch was gekauft, vielleicht neue Platten? - "Ja, also eine Platte ham' wir glaub' ich schon gekauft." - "Ach, dann tue mir doch bitte den Gefallen und leg' sie mal auf, ja?" - "Ach nee, weißt du, mir ist eigentlich egal, was hier für Musik läuft. Hauptsache die Leute trinken genug."

Also das frustriert doch schon ungemein. Drei Stunden Verarschung. Ich ärger' mich über die zwei Flaschen Bier und das Mineralwasser, sammel dafür einige herrenlose Gläser und Flaschen ein, gebe sie ab und mache einen absoluten Gewinn von 2,50 DM für den ganzen Abend.

Claudia 23002

Greetings by BigBrother

2⁴

Zur letzten Dozentenbewertung:

Am 11. Mai war es soweit, 6 Redakteure und Vertreter der FH, Rektor, Prorektor, Verwaltungsdirektor und Personalratsvorsitzender, trafen sich, auf beiderseitigen Wunsch, zu einer allgemeinen Aussprache zur letzten Dozentenbewertung.
Die Wellen waren höher geschlagen als angenommen und die Wogen noch längst nicht geglättet. Es steht fest, daß der Stein des Anstoßes, die persönlichen Bemerkungen der Studentenschaft zu ihren Dozenten gewesen sind.
Fest steht auf jedenfall auch, daß die letzte Dozentenbewertung ihren Sinn verfehlt und auch die Redaktion nicht mit Befriedigung erfüllt hat. Sicherlich sind keine "Einzelbemerkungen" zu Dozenten abgedruckt worden, wobei man immer mit Studenten rechnen muß, die, weil sie das ganze Semester über so schön still sind, zur Dozentenbewertung mal "ordentlich Dampf" ablassen. Ein klärendes Gespräch nach der Vorlesung wäre manchmal sicherlich erfolgreicher!
Unser Vorschlag wäre es, daß Dozent und Studenten dieses Gespräch suchen. Vielleicht einmal im Monat so eine halbe Stunde. Sicherlich wäre damit beiden Seiten besser geholfen.

Um den Sinn der Dozentenbewertung:

- *kritisches Hinterfragen der Dozenten
- *Verbesserungsvorschläge für den Dozenten

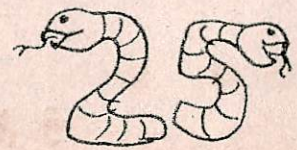
besser zu verwirklichen, werden wir die nächste Dozentenbewertung mehr zu "lenken" versuchen. Wir möchten hiermit die Studentenschaft zu qualifizierten Bemerkungen aufrufen, und hoffen auf "besseres Wetter" nach dieser Bewertung.

Die Redaktion

Das werde ich Ihnen nicht herleiten - wir gucken uns nicht an, woraus der Hammer gemacht ist, sondern schlagen damit zu
(H.Schmidt)

"Wenn Sie lächeln, bestaerkt mich das in meinem Arbeitsdrang. Lächeln Sie, oder ist das eine Grimasse des Wahnsinns ???"
(Lehnert, 10.05.88)

"Was brauchen wir zum Rosten ? Natürlich ein Auto! Ich habe hier eine Flasche mit Autoteilen: Eisenpulver !"
(Zengerle, 17.05.88)



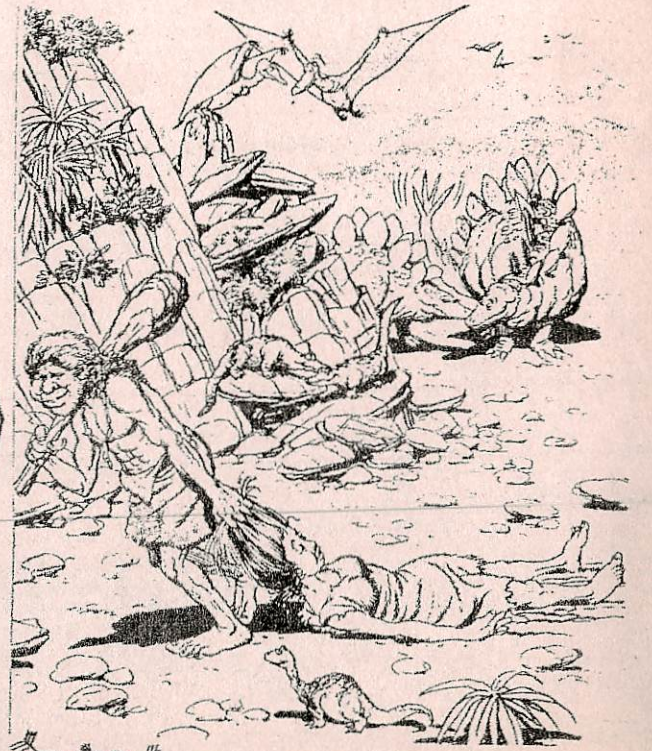
Ich bin mir ziemlich sicher, das es dafür auf dem Campus keine Mehrheit gibt und bitte die Altpapierentsorgung vorzuziehen.
Wie hoch die Diskriminierungsrate (die keine ist) in dieser Litfaß ist, müßte man mal nachrechnen. Ich schätze, daß wir in kürze eine anonyme Hochrechnung von unserem emanzipierten Protestler wieder vorliegen haben werden.
An die Frauenbewegung der FH DIB sei nochmals der Apell gerichtet, nicht vor den Toren der Litfaß zum erliegen zu kommen!!!
Red.-Sitzung: jeden Donnerstag 20^{30} Uhr im Raum 10108

PS: In der nächsten Litfaß:
"Dieburger Prozesse gegen sexistische Red.-Mitglieder der Litfaß..."

FRANK 8715
DIE REDAKTION

GEDENKET DER GUTEN ALTEN ZEIT !!!

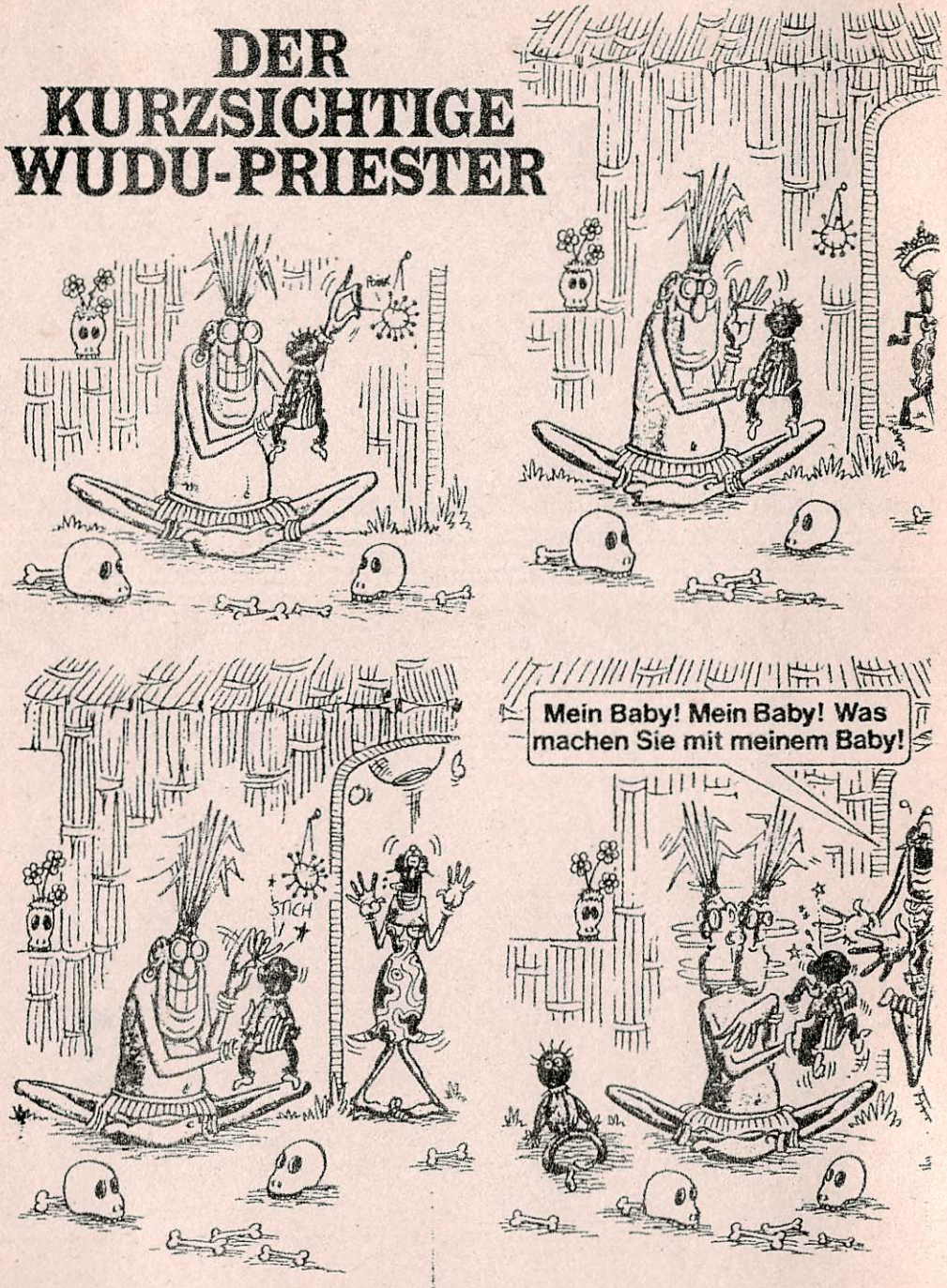
Die typische Methode der Brautwerbung unserer Vorkommilitonen hatte meist zwei typische medizinische Folgen: Geprellte Handgelenke und vorzeitiger Haarausfall (bei Frauen).



BIERGARTEN

DANCING 20⁰⁰ – 1⁰⁰ Mi. Fr. Sa. So. 06071 - 1482 Hohestr. 17

DER KURZSICHTIGE WUDU-PRIESTER



Litfaß .. SCHLÄGT ZURÜCK ...

An den emanzipierten Protestler!

Sicherlich wird bereits die erste Zeile dieses "Briefes zum Leserbrief" als Diskriminierung verstanden, da ich "den emanzipierten Protestler" geschrieben habe, was einer männlichen Zuordnung gleichkommt und möglicherweise der Frauenbewegung an der FH DIB falsch aufstoßen könnte. Da jener Leserbrief jedoch anonym verfaßt ist und mir gerade kein Neutrum einfällt, möchte ich es bei "dem Protestler" belassen - die Frauenbewegung verzeihe mir und der Litfaß-Red..
Es freut mich,daß die 23. Litfaß Reaktionen hervorgerufen hat. Meiner Meinung nach muß man die Leute einfach mal provozieren, um sie auf andere Gedanken zu bringen - was ja hier auch geschehen ist. Litfaß lesen ist ja sooo einfach, aber auch mal aktiv werden, nein nein, das ist nun wirklich zuviel verlangt. Ich möchte lieber nicht wissen, wie wenige Promille der Litfaßleser auch nur im entferntesten daran gedacht haben, einmal einen Artikel zu schreiben, oder als Redakteur oder Mitarbeiter die Litfaß weiterzuentwickeln?!
Der Cartoon auf der Rückseite der 23. Litfaß beschäftigte sich mit dem Problem, daß wir seit einiger Zeit in der Redaktion bemüht sind, Studierende der FH-Bund in die Litfaß zu integrieren. Ob sexistische Gründe dabei eine Rolle spielten, daß wir besonders Bundlerinnen für die Mitarbeit in der Redaktion gewinnen wollten, wird in der nächsten Redaktionssitzung ausdiskutiert werden!
Diese wahnsinnig süße IC-Hochzeit auf dem Cover der 23. Litfaß ist sicherlich nicht frauendiskriminierend und etwas in der Natur als ganz selbstverständlich geltendes.
Hier sei noch angemerkt, daß es sehr viel Mühe und Zeit kostete, diesen Akt, der in der Natur nur sehr selten vorkommt, zu beobachten und dann die süßen kleinen Dinger dazu zu bewegen, zum Abzeichnen ruhig zu bleiben!
Ob die Praline oder die Revue an unserem Cover interessiert sind, ist gar keine schlechte Idee - das wäre der nationale Durchbruch der Litfaß. Die Redaktion wird dieser Sache nachgehen. Der Aufforderung "3 mal in die Litfaß zu scheißen", wie der anonyme Protestler fordert, bitte ich keinesfalls folgezuleisten!!!

Dieburg - the Heavy Side II

In diesem Nachtrag möchte ich einige Ergänzungen zum Artikel in LITFASS 23 machen, sowie ein paar kleine Aussagefehler richtig stellen.
In LITFASS 23 sagte ich, daß Gefangene, die die Arbeit verweigern, DM 35.- Taschengeld monatlich bekamen. Richtig ist, daß die Gefangenen nicht arbeiten *dürfen*, sondern arbeiten *müssen*. In der JVA besteht laut Gesetz Arbeitspflicht. Falls ein Gefangener arbeiten will und keine Arbeit bekommen kann, erhält er DM 35.- monatlich. Die Gefangenenm, die die Arbeit verweigern, erhalten keinerlei Geld.

Es ist möglich, in Dieburg den Hauptschulabschluß nachzuholen. Die Mittlere Reife kann man nur über einen Fernkursus erlangen. Außerdem gibt es in Dieburg Alphabetisierungskurse für Analphabeten und Deutschkurse für Ausländer, deren Anteil immerhin etwa 30% ausmacht. Andere Fernkurse, die die Gefangenen absolvieren möchten, werden vom Staat oder von den Gefangenen bezahlt. Wer wieviel trägt, wird im Einzelfall und von Haus zu Haus unterschiedlich entschieden.

In Zweibrücken gibt es die Möglichkeit, den Führerschein zu machen, falls eine Berufsausbildung absolviert wird. Jedes Haus stellt also seinen Gefangenen mehr oder weniger gute und viele (Aus-)bildungsmöglichkeiten zur Verfügung, die vom Bundesland und den jeweiligen Anstaltsleitungen sowie dem verfügbaren Platz abhängen. In Dieburg wird 1990 eine Übungswerkstatt Metall eröffnet.

Gefangener kann jeder werden. Dieser Status kann von Angehörigen jeder Berufsschicht und -gruppe erlangt werden. Das soziale Umfeld und der Einfluß unlauterer Charaktere kann aus jedem Bürger eine Nummer in irgendeinem "Knast" machen. Noch sind die Möglichkeiten gering und klein, um jemanden den "Knast" zu ersparen und eine Art "Heilung" auf völlig neuen Wegen zu erreichen. Man arbeitet daran.

Die Zivilisation wird Mittel und Wege finden, den Strafvollzug zu reformieren. Im Lauf der Jahre und Jahrhunderte wird sich sehr viel tun. Vielleicht wird die LITFASS eines fernen Tages darüber mehr berichten. Wartet den Jubiläumsband LITFASS 1000 ab! WALT

An den Klemmen tut sich nichts, wie man so schön sagt: Tote Hose.
(E.Schneider)

....jetzt kommt der Fluß, das weiß man, ah, ich weiß das, sie können ja nachschlagen,...

(E.Schneider)

"Ich verstehe gar nicht, warum man manchmal so Husch-Husch macht, wenn man langsam arbeitet, kriegt man doch das gleiche Geld."
(Lehnert, 10.05.88)

An die Litfaß Redaktion. Leser-brief

Ihr als kritische Studentenzeitung solltet euch nicht auf das billige Niveau einer 'Revue', 'Praline' herablassen.

Diese Artikel in Litfaß Nr. 23 sind teilweise eine unverschämte Diskriminierung aller Studentinnen.

Ihr, die doch gegen Rassismus, Postreform, Menschenrechtsverletzungen, Autoeinbrüche u.s.w. schreibt, macht vor Sexismus und Frauendiskriminierung nicht halt.

Frauen sind und bleiben in euren Augen Freiwild, das man zotigen Scherzen und Beleidigungen jederzeit aussetzen kann.

Ihr habt offensichtlich (außer über Frauen) nichts zu lachen.

Pfui daibel —

das soll eine Studentenzeitung sein

Kack dreimal rein

S.S. 1-4-20-21-22-29-30-48 ≙ 16% Diskriminierungsra[te]

viel zu viel

Paßt euch wenigstens dem Frauenanteil an, und geht auf 10% runter

Niveau beim Telefonieren wird gesenkt ....

um genau zu sein - unter Erdniveau - nämlich in den Keller der Häuser 5, 6 und 7, sowie der "Neubauten" auf dem Campus.
Grund hierfür sind Beschwerden von Stockwerkbewohnern, die sich permanent durch die Benutzung der Telefonzellen belästigt fühlen.
Vor allem haben Beschwerden aus dem Bundler-Wohnbereich dazu geführt, daß die neuen Telefonanlagen, in Form von offenen Telefonhauben, in die Keller verbannt werden. Im Haus 7 sind bereits 2 Telefonhauben im Keller angebracht worden. Es werden auch keine mehr hinzukommen, da z.Zt. nur 40 Wofler im Haus 7 verweilen und nur diese, als Postbedienstete ein Anrecht auf einen Amtsanschluß, zum Führen von Dienstgesprächen, haben.
Unter der Annahmen, daß diese Telefone tatsächlich einmal für ein Dienstgespräch ge(miß)braucht werden, stellt sich wegen der offenen Bauweise der Telefonzellen jedoch die Frage, ob das Dienstgeheimnis dabei gewahrt bleiben kann.
Wie dem auch sei, in Zukunft wird das Führen eines Ferngesprächs noch strapaziöser als bisher und man wird sich mit Freuden an die "gute alte Zeit" erinnern, als man mit einer Hand den Fernsprechhörer und mit der anderen die Türe krampfhaft zuhielt, um nicht von der protestierenden Menge vor der Türe gelyncht zu werden...

Frank 8715
Klaus 8073

ZWANZIG

In ewigem Andenken und ehrlicher Anerkennung verabschieden wir hiermit unseren treuen, kreativen und stets gut gelaunten ehemaligen LITFAß-Vorsitzenden

JÜRGEN JONAS

In stiller Trauer über seine Zwangsdiplomatierung bezeugen wir, die hinterbliebenen LITFAß-Redakteure und Mitarbeiter, ihm, daß er eine Lücke hinterläßt, die so schnell keiner füllt.

JJ war bei folgenden LITFAß-Ausgaben beteiligt: 9...23
Ausgabe 18 bis Ausgabe 22 war er LITFAß-Vorsitzender.

"JJ bleib wie Du bist!!!"

Die LITFAß-Redaktion

Der Litfaßfragebogen zur Studienreform

Befindest Du Dich zur Zeit im

☐ Grundstudium oder im ☐ Hauptstudium ?

1) Überfordert Dich das Studium? ☐ Ja ☐ Nein

2) Wie gestaltest Du Deine Freizeit?

☐ Druckwelle ☐ spontane Feten ☐ habe keine ☐ Spielstubb'
☐ Infokeller ☐ Gremienarbeit ☐ Sport ☐ außerhalb der FH

(Mehrfachantworten möglich)

3) Wie schätzt Du die Stundenbelastung ein?

☐ zu hoch ☐ O.K. ☐ zu niedrig

4) Belasten Dich mündliche Prüfungen mehr als schriftliche?

☐ mehr ☐ gleich ☐ weniger

5) Können mündliche Prüfungen genauso objektiv sein wie schriftliche?

☐ ja ☐ nein

6) Sollte man die Rhetorik (freies Reden) der Studenten mehr fördern?

☐ ja ☐ nein

7) Wie finanzierst Du Dein Studium?

☐ Bafög ☐ familiäre Unterstützung
☐ Postförderung ☐ selbst

(Mehrfachantworten möglich)

8) Sollte das Studium verlängert werden?

☐ ja ☐ nein

9) Würdest du gerne schon vor dem 6. Semester die Fächerauswahl selbst gestalten?

☐ ja ☐ nein

10) Findest Du, daß Dir durch die Praktika Praxis vermittelt wird?

☐ ja ☐ etwas ☐ nein
☐ von Praktium zu Praktikum verschieden

11) Sollte man im Studium die Technik mehr hinterfragen (Umweltprobleme u.s.w.)?

☐ ja ☐ nein

12) Sollte man pro Fach mehrere Klausuren im Semester schreiben?

☐ ja ☐ nein

13) Sollten die Klausuren über das Semester verteilt werden?

☐ ja ☐ nein

14) Sollten mehr nachrichtentechnische als informatikorientierte Fächer angeboten werden?

☐ ja ☐ nein

15) Findest Du, daß allgemeine Fächer angeboten werden sollten?

☐ ja ☐ nein

16) Hättest Du Interesse an einem "Auslandssemester" / Studentenaustausch?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja - mit welchen Ländern? .....

17) Wie findest Du das Fremdsprachenangebot an unserer FH?

☐ gut ☐ ausreichend
☐ überflüssig ☐ nicht ausreichend

18) Sollten verstärkt Studienarbeiten angeboten werden?

☐ ja ☐ nein

Zu den Fragen auf dieser (Rück-) Seite

Die Litfaß bietet Euch diesmal die Möglichkeit, zum Thema Studienreform und zur Gestaltung der Litfaß Stellung zu beziehen. Wir hoffen, daß Ihr von dieser Möglichkeit zahlreich gebrauch macht. Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen in der nächsten Ausgabe zu Beginn des Wintersemesters veröffentlicht werden. Wir bitten Euch daher den Fragebogen noch vor den Semesterferien in einen der Litfaßbriefkästen (Haus 8 neben der Postfachanlage und Haus 15 neben der Mitfahrerzentrale) einzuwerfen.

Die Redaktion

Der Litfaßfragebogen über die Litfaß

1) Wie gefällt Dir die allgemeine Aufmachung der Litfaß?

Optik 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

Inhalt 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐

2) Worüber sollte die Litfaß mehr berichten?

☐ Politik ☐ allgemeine, studienfremde Themen ☐ Mensa

☐ Gremien ☐ Wohnheime ☐ Studienreform ☐ Freizeitveranstaltungen

3) Findest Du die Litfaß als Studentenzeitung sinnvoll?

☐ Ja ☐ Nein

4) Was gefällt Dir an der Litfaß

.....

.....

Was gefällt Dir nicht

.....

.....

5) Wie oft sollte die Litfaß erscheinen?

1 * ☐ 2 * ☐ 3 * ☐ 4 * ☐ im Semester?

6) Findest Du das Verteilungsverfahren der Litfaß gut?

☐ Ja ☐ Nein

7) Wie sollte die Litfaß verteilt werden?

☐ in die Postfächer ☐ an einem zentralen Stand

☐ wie immer

8) Zur Dozentenbewertung: Wie schätzt Du die Dozentenbewertung ein?

☐ wichtig für Dozenten ☐ wichtig für Studenten

☐ persönlich verletzend ☐ Rachemittel für Studenten

Der AStA - Fragebogen

Allgemeiner Studentenausschuß der Fachhochschule der DBP Dieburg
AStA

* In welchem Semester bist Du ?

* Was stellst Du Dir unter AStA - Arbeit vor ?

* Was würdest Du bei der AStA - Arbeit anders machen ?

* Würdest Du mit Problemen, die Deinen Privatbereich oder Dein Studium betreffen zum AStA gehen ?

* Wenn nicht, warum ?

* Warum glaubst Du, bewerben sich bei Neuwahlen so wenig Leute für den AStA ?

---

* Wie könnte man Erstsemestlern den Einsteig in's Studium erleichtern ?

---

* Welche Dienstleistungen des AStA kennst Du ?

Welche nimmst Du wahr ?

Könntest Du Dir zusätzliche Dienstleistungen vorstellen ?

---

* Womit könnt man das Angebot des LMV erweitern ?